

ALLERLEI KALENDER



Preis Mark
Verlag von A. Hofmann & Co.
IN BERLIN.

Humoristisch-Satirischer

Volks-Kalender

des

W $\frac{141}{190}$ Kladderadatsch

für

1877.

Mit Beiträgen von C. Dohm, J. Trojan, J. Stettenheim u. A.

Illustrirt von W. Scholz und Anderen.



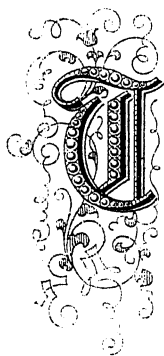
Berlin, 1877.

Verlagshandlung des Kladderadatsch.

(A. Hofmann & Comp.)

Um das Publicum vor Täuschungen zu bewahren, warnen wir vor Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Titeln. Nur die mit der Firma A. Hofmann & Comp. erschienenen Werke dieses Genres sind von den Gelehrten des Kladderadatsch geschrieben.

Vorwort.



rüber Himmel! Schlechte Zeiten!
 Wetter kalt und winterlich!
 Krieg in Sicht! Um Stambul streiten
 Heftig Russ' und Briten sich.

In Italien ist dem Baren
 Allzu zärtlich man geneigt;
 Oestreich zittert vor Gefahren,
 Frankreich harret, und Deutschland — schweigt.

Und Berlin? — Mit Hindernissen
 Kämpft der Bürger ernst und schwer:
 Alle Straßen aufgerissen,
 Und gestört „unser Verkehr“.

Trüber Himmel, schlechte Zeiten,
 Wetter kalt und winterlich!
 Krieg in Sicht — und, ach! die Pleiten
 Mehren furchtbar täglich sich!

Suchst du einen Freudenspender,
 Treu in Noth, im Helfen stark?
 In dem Kladderadatsch-Kalender
 Findst du Trost — für eine Mark.



Russisch-Serbischer Kalender.

Es gingen drei Männer von Gdenibud,
Zu sterben für die Serben;
Sie ließen heldenmüthig sich
Für diesen Zweck anwerben.

Der Eine liebt das Würfelspiel,
Der Zweite liebt das Raufen,
Der Dritte das weibliche Geschlecht,
Doch alle Drei das Saufen.

„Was thut's? Das sind die Nechten doch,
Die Türken einzuschlachten!“ —
So dachten die Bürger von Gdenibud,
Die selber nur selten nüchtern.

Man sagte nicht: Schnaps gab's genug,
Um alle Drei zu stärken;
Und daß sie wacker sich gestärkt,
Konnt' man bei der Abfahrt merken.

Es brüllten die Drei: „Bivio! Bivio!“ —
Daß Röll hat mitgeschrien,
Und Mancher sah mit Hochgenuss
Die Drei von dannen ziehen.

Die Fahrt ist frei; ein Jeder hat
Sein Koffgeld in der Tasche,
Und wie sich ganz von selbst versteht,
Fehlt Keinem die volle Flasche.

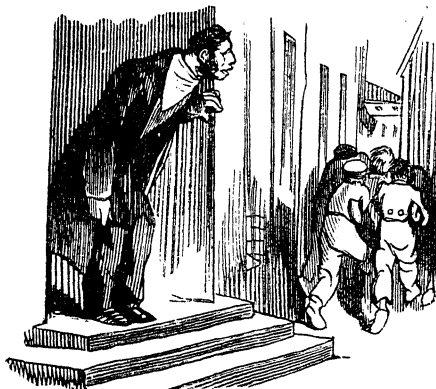
Zu Kowno verspielte der Erste schon
Sein Koffgeld und seine Kleider;
Und da man nicht reisen kann,
Blieb er dort sitzen leider.

Der Zweite kam bis Warschau hin,
Dort prügelte er Gensdarmen;
Und da man Gensdarmen nicht hauen darf,
Steckt man ins Loch den Armen.

Der Dritte der Gelden aber ist
Bis Krakau glücklich gekommen;
Dort hat eine Krakowiterin
Gefangen ihn genommen.

In Gdenibud meint man, daß Jeder
der Drei
Schon unter den Türken mördert;
Da plößlich sind sie wieder da,
Per Schub nach Hause befördert.

Da sprachen die Bürger von Gdenibud:
„Das nennt man Schicksals Wälten!
Jetzt ist der Waffenstillstand da,
Nun müssen wir sie behalten!“



Jüdischer Kalender:

— 22 —

Vor der Synagoge.

Zeiteles. Die Synagoge
is doch aus, was steht ihr
noch auf der Gasse 'rum?
Knaben. Was geht das
Ihnen an?

Zeiteles. Macht daß ihr
nach Hause kommt, das rothe
Meer wird zugehloffen!

